Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire

Herausgeber: [s.n.]

Band: 16 (2009)

Heft: 1

Rubrik: Heftschwerpunkt = Dossiers thématiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heftschwerpunkte
Dossiers thématiques

traverse 2/2009

Die Vereinigten Staaten und die Schweiz während des Kalten Kriegs

Die Auseinandersetzungen der 1990er-Jahre um die sogenannten nachrichtenlosen Vermögen warfen ein scharfes Licht auf die Beziehungen zwischen den beiden Staaten während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg und erneuerten das Interesse an deren Erforschung. Die nachfolgenden Jahrzehnte blieben hingegen weitgehend unbeleuchtet durch die schweizerische Geschichtswissenschaft. Dabei verdienen die Beziehungen der beiden «Schwesterrepubliken» während des Kalten Kriegs auf den verschiedensten Ebenen ein näheres Studium. An zentraler Stelle geht es um die Ergründung der Position, welche die Schweiz während der Ost-West-Konfrontation einnahm. Seit der Hotz-Linder-Vereinbarung von 1951 verpflichteten sich die schweizerischen Autoritäten, kein strategisches Material mehr in die Oststaaten zu exportieren, wodurch sie ihren uneingeschränkten Zugang zu den amerikanischen Märkten bewahrten. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz sind in der Tat kommerzielle und finanzielle Partner erster Rangordnung. Auf der Ebene des kulturellen Austauschs schliesslich waren die Beziehungen der Schweiz zu den USA von einer tiefen Ambivalenz geprägt. Bei aller Bewunderung für die ökonomische und militärische Potenz der USA stiess die amerikanische Massenkultur bei konservativen eidgenössischen Eliten auf grosse Vorbehalte. Hingegen griff die schweizerische Jugend- und Protestkultur zahlreiche Impulse aus den USA auf.

Das Heft wird sich auf die diplomatischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen der beiden Länder konzentrieren. Ein Beitrag wird die Entwicklung der schweizerischen Neutralitätspolitik im Umfeld der Schlussakte von Helsinki (1975) darstellen. Ferner wird die Haltung schweizerischer Autoritäten gegenüber dem Konflikt in Vietnam sowie dem Castro-Regime in Kuba thematisiert. Die Problematik der schweizerischen Uranversorgung

für die Zwecke der Atompolitik des Bundes sowie die Auseinandersetzungen zwischen Bern und Washington bezüglich der Politik gegenüber Südafrika werden ebenfalls in dieser Nummer aufgegriffen.

traverse 3/2009

Gesteuerte Gesellschaft. Logistik, Automatisierung und Computer in der Nachkriegszeit

Worin bestehen die genuinen Leistungen von Logistik und Automatisierung seit 1945? Die Antwort ist zunächst einfach: Durch Logistik werden Produktion und Konsum miteinander verbunden, *supply chains* ketten Produzenten und Konsumenten aneinander und stellen sie an die entgegen gesetzten Enden eines Warenflusses. Logistische Distributionssysteme, die sich durch eine hohe Kontrollierbarkeit und Kalkulierbarkeit von Materialflüssen auszeichnen, wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend informationstechnisch gesteuert. Logistische Systeme sind dadurch um Grössenordnungen komplexer geworden. Und sie trugen massgeblich zur fortgesetzten Rationalisierung und Automatisierung von Produktion und Alltag bei. Das gilt insbesondere für den Bereich des Warenflusses von der Produktion zum Lager und schliesslich zum Verkauf, im Bereich des Transports von Gütern und Menschen wie auch im Bereich Post- und Geldtransfer oder Büroadministration. Es gilt aber auch für die Logistik der Kriegsführung, die Modelle zur Mitarbeiterführung und zum Projektmanagement im zivilen Bereich beeinflusste.

Über verschiedene Falldarstellungen hinaus wirft ein solches Thema auch weitere Fragen auf. Zum Beispiel: Welche theoriegeschichtlichen Folgen hatte die Behandlung von Logistiktheorien und Operations Research in Betriebswissenschaft und Soziologie? Inwiefern wird Feedback nicht nur für kybernetische Kommunikationsmodelle, sondern auch für Warenflüsse und für die Steuerung des Verkehrs zum grossen Zauberwort?

Inhalt

Monika Dommann, 1200 × 800 mm. Ein Standard für den Materialfluss (1945 ff.)

Katja Girschik, Ein Grossverteiler an der Verkaufsfront: Logistik als Kernaufgabe der Migros (1960er- und 70er-Jahre)

Hunter Heyck, Choice and Contro. Herbert Simon's Bureaucratic World View

Stefan Kaufmann, Spieltheorie und Rational Choice. Die theoriegeschichtlichen Folgen des Vietnamkriegs (1960er- und 70er-Jahre)

Daniela Zetti, Verkehrswachstum und Krise. Kleine Fallgeschichte eines Grossprojektes zur Automation der schweizerischen Post (1950er- bis 70er-Jahre)
Frédéric Joye, Recherche opérationnelle et prospective dans la politique de la science en Suisse (1945–1970)
Gisela Hürlimann, «Von Haus aus zur Automation geboren.» Kybernetikdiskurs und Automatisierungsprojekte der internationalen Eisenbahnen in den 1960er- und 70er-Jahren
Fotobeitrag von David Gugerli